

ALLE MUSIKINSTRUMENTE
Musikalien
Reparaturen

MUSIKHAUS
G E I S S L E R
Lörrach, Marktplatz

VIOLINEN:

Verena Honigberger
Gerhard Indlekofer
Eleonore Indlekofer
Christian Mauch
Jens-Helge Gottschall
Eva Kretschmer
Werner Otto
Renate Ginz
Christa Schmidt-Bühler
Brigitta Lehr
Sabine Freude
Nicole Heizmann
Ingrid Göbel
Dominik Falk

FLÖTE:

Michèle Moldenhauer

OBOEN:

Martin Fischer
Michael Mauch

KLARINETTEN:

David Glenn
Markus Glünkin

FAGOTTE:

Rainer Erb
Johannes Jöhri

HÖRNER:

Winfried Pummer
Heiner Krause

TROMPETEN:

Sebastian Meusert
Günter Ranz

PAUKEN:

Gustav Meinig

SCHLAGZEUG:

Helmut Kiehn
Philipp Salcz
Marc Schmelcher

VIOLONCELLI:

Manfred Reichelt
Harald Ritter
Heide Schröder

KONTRABÄSSE:

Manfred Tröndlin
Gebhard Lohmüller
Bernd Schöpflin

ORCHESTER OBERRHEINISCHER MUSIKFREUNDE

1989/I
LÖRRACH

Michèle Moldenhauer, Flöte
Martin Fischer, Oboe

Heiner Krause, Horn
Leitung: Renatus Vogt

SONNTAG, 12. März 1989
10.30 Uhr

Hans-Thoma-Gymnasium
AULA

J O S E P H H A Y D N

HORNKONZERT Nr. 4 D-Dur, Hob.VII d:4 (1781)

Allegro moderato
Adagio
Allegro

Per la sua Maestà, il Re di Napoli:
CONCERTO für Flöte, Oboe und Orchester Nr.3 G-Dur,
Hob.VII h:3 (1786)

Allegro con spirito
Romance: Allegretto
Finale: Allegro

- P a u s e -

Per la sua Maestà, il Re di Napoli:
NOTTURNO Nr.1 C-Dur für Flöte und Oboe solo, Klarinetten,
Hörner, Fagotte, Violen, Baß, Hob.II: 25 (1790)

Marcia
Allegro
Adagio
Finale: Presto

SYMPHONIE Nr.100 G-Dur "mit der türkischen Militär-Music"
oder "Military", Hob.I: 100 (1794)

Adagio-Allegro
Romance: Allegretto
Menuetto: Moderato
Finale: Presto

VORVERKAUF: REISEBÜRO SEILNACHT EINTRITT: DM 15,-
KONZERTKASSE: ab 10 Uhr SCHÜLER / RENTNER: DM 10,-

JOSEPH HAYDN (1732 Rohrau – 1809 Wien) hat die Hornstimmen in seinen Orchesterwerken oft sehr virtuos gestaltet; dem Esterházy'schen Hofkapellmeister haben in seinem Hoforchester in Eisenstadt brillante Hornisten zur Verfügung gestanden. Für diese excellenten Musiker hat Haydn mehrere Hornkonzerte, die teilweise verlorengingen, komponiert. Im Verzeichnis des Rotterdamer Haydn-Forschers Anthony van Hoboken sind 4 Hornkonzerte verzeichnet. Das Konzert Nr. 4 D-Dur wird von Heiner Krause vorgetragen. Er ist aus der hiesigen Musikschule und Stadtmusik hervorgegangen und studiert an der Musikakademie in Basel.

Haydns Doppelkonzerte für Flöte und Oboe verdanken ihre Entstehung dem 1785 von König Ferdinand IV. von Neapel erteilten Auftrag, mehrere Konzerte für zwei "Lyre organizzate", damals das Lieblingsinstrument aller Neapolitaner, zu komponieren. Haydn ahnte, daß die Werke in Neapel bald in Vergessenheit geraten würden. Er fertigte sich deshalb von den sechs Konzerten Abschriften an und führte sie mit seinen excellenten Flötisten und Oboisten als Solisten in den vom Fürsten Esterházy meist sehr kurzfristig befohlenen Hofkonzerten in Eisenstadt und Wien auf. Das 3. Konzert G-Dur, mit seiner Romanze, sollte bald in London besondere Beliebtheit erlangen.

1786 erhielt Haydn vom König von Neapel einen weiteren Kompositionsauftrag. Diesmal sollte er für die in Neapel an den warmen Abenden häufig stattfindenden Serenaden 6 kammermusikalisch begleitete Lyren-Notturmi, Nachtmusiken also, komponieren. Wie die neapolitanischen Doppelkonzerte besetzte Haydn die Soli seiner Notturmi mit Flöte und Oboe und führte sie in Wien und Eisenstadt auf. Solisten sind die Flötistin Michèle Moldenhauer, die in Straßburg und Freiburg (Aurèle Nicolet) studiert hat, sowie Martin Fischer, der die Ausbildung als

Oboist an der Musikhochschule in Freiburg (Prof. Holliger, Ellhorst) erhalten hat. Beide Musiker wirken seit einiger Zeit als Lehrer an der hiesigen Städtischen Musikschule.

Im November 1790 empfängt Haydn, der seit 2 Monaten pensionierte Esterházy'sche Hofkapellmeister, den Londoner Geiger und Konzertmanager Johann Peter Salomon. Dieser wurde als 13jähriger in die Bonner Hofkapelle als Geiger aufgenommen. 1781 übersiedelte er nach London, um seine vorbildlichen Salomon-Symphoniekonzerte zu gründen. Für diese suchte er seit Jahren vergeblich, den hochangesehenen Haydn als Komponisten und Gastdirigenten zu gewinnen. 1790, im richtigen Augenblick, nach Wien zurückgekehrt, schloß er mit dem noch zu genialen Kompositionen fähigen Pensionär einen Vertrag zur ersten Reise nach London. Sie begann – nach herzlichem Abschied von Mozart und anderen Freunden – am 15.12.1790 und führte über Bonn, wo Haydn die Weihnachtstage mit der Hofkapelle und dem jungen 2. Geiger Ludwig van Beethoven verbrachte. Am 2.1.1791 kam Haydn erstmals nach London, wo er bis Juli 1792 blieb. Der 59jährige, der seit 3 Jahren (Nr. 92) keine Sinfonie mehr komponiert hatte, schuf nun die ersten 6 "Londoner" (Nr. 93 – 98). Am 19.1.1794 reiste Haydn zum zweitenmal nach London. Bis zum 15.8.1795 entstehen die Sinfonien Nr. 99 – 104. Da dem Londoner Publikum bei Aufführungen seiner Doppelkonzerte "Die Romanze" von Nr. 3 so besonders gefiel, hat Haydn diesen Satz in seine Symphonie Nr. 100 aufgenommen. Er instrumentierte die Romanze und das Finale – damaliger Publikumsvorliebe für "türkische Militär-Music" entsprechend – mit den für sie charakteristischen Schlaginstrumenten Triangel, Becken und Große Trommel. Die Freude über diese originelle Instrumentierung war groß, so daß das Werk von London aus rasch in die Konzertsäle Europas als "Symphonie mit der türkischen Militärmusic" oder als "Military" gelangte.